

Januar 2009

Rappelkiste erhält Zertifikat für Sprachförderung

Qualität durch Fortbildung

Qualität wird auch in der Kleinkindbetreuung der Rappelkiste groß geschrieben. Beim Heidelberger Training für Erzieherinnen nahmen **Sandra Jürriens** und **Christina Ziegler** erfolgreich am "**Trainingsprogramm zur frühen Sprachförderung in Kitas**" teil. Sie erhielten nach 25 Unterrichtsstunden ihr Zertifikat, das eine spezifische Qualifikation zur alltagsintegrierten Sprachförderung von ein- und mehrsprachigen Kindern in Kindertagesstätten beinhaltet.



Videoanalysen mit Kindern in den Betreuungshäusern gehörten genauso zum Lernprogramm wie das Umsetzen der Sprachförderung. In enger Zusammenarbeit mit der **Angelika-Lautenschläger - Klinik** (Klinik für Neuropädiatrie/Sozialpädiatrisches Zentrum) konnten die beiden Erzieherinnen Einblicke in die neuesten Methoden der Sprachförderung für Kleinkinder gewinnen. "Das Fortbildungskonzept ist in hohem Maße praxisorientiert", so die Leiterin der Rappelkiste Sandra Jürriens. Durch das direkte Anknüpfen an den

Kompetenzen und intuitiven Strategien der ErzieherInnen werde die sprachliche Interaktion sowohl in alltäglichen Handlungen als auch in bestimmten Situationen wie z. B. beim Anschauen von Bilderbüchern intensiviert und verbessert.

Das Programm basiert auf dem wissenschaftlich fundierten Konzept des „Heidelberger Elterntrainings zur frühen Sprachförderung“ (Buschmann), dessen Wirksamkeit in einer am Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Universität Heidelberg durchgeführten Evaluationsstudie nachgewiesen werden konnte. Zwei wissenschaftliche Studien begleiteten das Programm.

Aufbauend auf der gemeinsamen Erarbeitung eines Basiswissens zur normalen und auffälligen Sprachentwicklung lernten die ErzieherInnen Möglichkeiten kennen, um Kindern von Beginn an den Einstieg in den Spracherwerbsprozess zu erleichtern. Sie erfuhren, wie sie Kleinkinder im alltäglichen Umgang sinnvoll sprachlich anregen konnten und wie sie bestimmte Situationen z. B. das Anschauen von Bilderbüchern oder das gemeinsame Spiel gezielt sprachförderlicher gestalten konnten. Die Anwendung spezifischer Sprachlehrstrategien wurde anhand von Videoillustrationen demonstriert und in Kleingruppen geübt.

"Kitas haben Bildungsauftrag"

"Auch in Zukunft werden wir einen Schwerpunkt auf die Qualifikation und Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen legen, um die Kleinkinder weiterhin pädagogisch sinnvoll und altersgerecht zu betreuen", so die Leiterin. Kinderkrippen seien bereits seit langer Zeit viel mehr als nur ein Betreuungsort. Kindertageseinrichtungen haben seit Anfang der 90er Jahre einen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag und das werde oft, auch in der Öffentlichkeit, vergessen.